

Musikausübung durch Beamte.

In einer Verordnung sämtlicher sächsischen Ministerien wird festgestellt, daß die Vorschriften der Gesamtministerialverordnung vom 7. Februar 1924, über Musikausübung durch Beamte, durch die Beamten und die Dienstbehörden nicht allenthalben genügend beachtet werden. Die Ministerien ordnen daher zur Ausführung dieser Verordnung folgendes:

1. Den Beamten und Lehrern wird die genaueste Beachtung der ihnen nach den §§ 1 und 5 der Verordnung obliegenden Verpflichtung auf vorherige Einholung der Genehmigung der gewerbsmäßigen Musikausübung und zur Anzeigeerstattung über jedes gelegentliche Musizieren gegen Entgelt aus nachdrücklich einschärfen. Die Ministerien behalten sich vor, die Beachtung dieser Vorschriften durch die örtlichen Arbeitsnachweise beaufsichtigen zu lassen, und werden jedem Beamten und Lehrer, der gegen die Vorschriften verstößt, dienststrafrechtlich zur Verantwortung ziehen.

2. Die Dienstbehörden dürfen sich bei der Handhabung der ihnen nach § 1 obliegenden Aufgabe nicht nur von Entgegenkommen für die Beamten leiten lassen, sondern haben zu beachten, daß die Verordnung auch die Interessen der beruflich tätigen Musiker schützen soll, ein Zweck, der bei der jeweils Arbeitswelt in den Vordergrund rückt. Bis auf weiteres ist gewerbsmäßiges Musizieren im Sinne von § 1 der Verordnung dann anzunehmen, wenn der Beamte oder Lehrer im vergangenen Kalenderjahr mehr als 24mal oder fünfzig innerhalb eines Vierteljahrs mehr als einmal gelegentlich gegen Entgelt musiziert hat und nichts vorliegt, was die Annahme begründen könnte, daß das gelegentliche Musizieren in der Folge weniger häufig sein werde.

3. Einzelne öffentliche Arbeitsnachweise, insbesondere in den Großstädten, haben für nebenberuflich musizierende Beamte u. a. sogenannte Spielausweise eingeführt und angeordnet, daß ohne solche Ausweise nicht musiziert werden darf. Zum Erhalt derartiger Vorschriften sind die öffentlichen Arbeitsnachweise auf Grund der bestehenden rechtsgeschäftlichen Bestimmungen befugt. Die Beamten und Lehrer haben, wenn sie nebenberuflich musizieren wollen, diese Vorschriften gewissenhaft zu beachten. Das ergibt sich auch aus der besonderen Pflicht zur Erfolgung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften, die ihnen als Beamten und Lehrer obliegt. Die Dienstbehörden haben die Beamten und Lehrer, die nebenberuflich musizieren wollen, hierauf ausdrücklich hinzuweisen.

4. Diese Vorschriften gelten sinngemäß auch für die Beamten der Gemeinden, Bezirks- und Zweckverbände.

Sonntagsharten für Osterzgebirgs-Wanderungen.

Der Verkehrsverein des Dresdner Verkehrsvereins schreibt: Während man bei Wanderungen in der Sächsischen Schweiz in den weltweit meisten Fällen die Dresden-Bodenbacher Bahnlinie sowohl für die Hin-, als auch für die Rückfahrt wählt und allenfalls die Bets- und die Rückfahrtstation unter sich wechselt, ist man bei Ausflügen in die übrige Umgebung Dresdens besonders dann, wenn man sich der billigen Sonntagskarten bedienen kann, bestrebt, Rundtouren zusammenzustellen, bei denen man für die Rückfahrt eine andere Bahnlinie benutzt, als für die Fahrt. Ganz besonders gilt dies für Wanderungen durch die Wälder und über die Höhen unseres so nahen Osterzgebirges, dessen Wert für die Halbmillionenstadt Dresden noch gar nicht in dem Maße geschätzt wird, als er es verdiente.

Rundtouren führen von Dresden aus in den Tälern des Osterzgebirges empor und der Wanderer pflegt deshalb, um die Tour abwechslungsreich zu gestalten, auf den einen Hinauf und auf einer anderen zurückzuhören. Diesem Bestreben kommt die Einrichtung der Sonntagskarten mit wahlweiser Gültigkeit sehr entgegen, nur gilt es dabei, in der Wahl der verschiedenen Karten vorsichtig zu sein, da man sich sonst die Fahrt zwecklos verteuert. Kommt doch zum Beispiel die Zielstation "Kipsdorf" auf nicht weniger als sieben verschiedenen Karten vor.

Es seien daher nachstehend alle mit Sonntagskarten ausführbaren Rundtouren des Osterzgebirges aufgelistet. Die für die einzelne Tour zu verlangende Sonntagskarte ist in Klammern beigefügt. Die Touren sind mit der gleichen Karte stets auch im umgekehrten Richtung ausführbar. Man verlange also beispielsweise für die Tour erst eine "Sonntagskarte Frauenstein", für die Tour als eine "Sonntagskarte Hermisdorf-Rehefeld" ohne weiteren Zusatz, und man erhält dann stets die passende Karte. „Dr.“ bedeutet „Dresden“.

1. Dr.-Berggießhübel-Glashütte-Dr. (Berggießhübel),
2. Dr.-Berggießhübel-Schmiedeberg-Dr. (Berggießhübel),
3. Dr.-Göltzsch-Flaßnitz-Dr. (Göltzsch),
4. Dr.-Göltzsch-Altenberg-Dr. (Altenberg),

und Schmidt-Rottluff; ferner sind mit Zeichnungen beteiligt die Bildhauer Belling, Vorlauch, de Fiori, Kolbe und Sintenis.

* Renovierung der Burg Canossa. Die Überreste der Burg Canossa, die in der deutschen Geschichte eine so unerfreuliche Rolle spielt und die 1255 von den Bürgern von Reggio zerstört worden ist, befindet sich im Zustande völligen Verfalls. Mussolini, der von einem Besucher der Burg darauf aufmerksam gemacht worden ist, daß die Vermehrung der auf steilen Felsen gelegenen Mauerteile nicht nur dieses historischen Denkmals unwürdig, sondern auch für die Allgemeinheit gefährlich sei, hat eine Kommission von Technikern dorthin gesandt, auf deren Gutachten hin man sich nun amüsiert ist mit der Frage der Restaurierung beschäftigt.

* Ein Buch über „Die Musik im Schauspiel“ hat der Leipziger Musikwissenschaftler Adolf Ober im Leipziger Max-Verlag erschienen lassen. Das Buch ist um so begrüßenswerter, als sein Thema bisher eine größere zusammenfassende Behandlung noch nicht gefunden hat. Ober untersucht in historischer Reihenfolge, von den ersten Anfängen bis heute die Rollen, die die Musik im Schauspiel zu erfüllen hatte. Kunstsinnlich höchst bedeutsame Sonderdarstellungen etwa über „Die Musik im griechischen Drama“, „Die Musik im Drama Shakespeare“, die in Lessings Dramaturgie anklängende Leidenschaft der Schauspielmusik im 18. Jahrhundert, „Die Musik im Drama der deutschen Klassiker“ mit besonderer Betrachtung der „Kant-Musik“ kommen so in einzelnen Kapiteln heraus. Dabei wird das historisch leicht gesammelte Material stets mit kritisch ästhetischer Hand gesondert, so daß die historische Darstellung immer zugleich allgemeine Problemlösung ergibt. Für die eigentliche Blütezeit der Schauspielkunst, die etwa von Mozarts „Adagio Themos“ bis zu Hugo Wolf und Hans Pfitzners „Solbang“-Kompositionen, das heißt also vom letzten Drittel des 18. bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert reicht, wird auch eine selbstdändige tabellarische Übersicht der in Frage kommenden Werke gegeben. Obwohl die Übersicht schwierig vollständig sein kann, kann man doch über die auf dem in Rede stehenden Gebiet entfaltete fruchtbaren Erzeugnisse uns heute schon recht fern liegen. Denn auch heute gilt und gilt der Schauspielkunst grundsätzlich gewandelt haben, ist der Weisheit leichter Schluss von Ober. Deutet ist die Schauspielkunst gewissermaßen ein „Bühnenrequisit“, wie die Bezeichnung über das Bühnenbild in der Hand des Regisseurs. Böliges Zurückdrängen seltener musikalischer Formen, Aufsuchen im primitiven Urmaterial der Musik bis zum einzelnen Ton oder Akkord sind

5. Dr.-Burkhardswalde-Magen-Possendorf-Dr. (Burkhardswalde-Magen),
6. Dr.-Burkhardswalde-Magen-Malter-Dr. (Burkhardswalde-Magen),
7. Dr.-Glashütte-Schmiedeberg-Dr. (Glashütte),
8. Dr.-Görlitz-Kipsdorf-Dr. (Görlitz),
9. Dr.-Altenberg-Frauenstein-Dr. (Altenberg),
10. Dr.-Altenberg-Kipsdorf-Dr. (Altenberg),
11. Dr.-Altenberg-Hermisdorf-Rehefeld-Dr. (Hermisdorf-Rehefeld),
12. Dr.-Altenberg-Holzhau-Dr. (Holzhau),
13. Dr.-Altenberg-Bienenmühle-Dr. (Bienenmühle),
14. Dr.-Dippoldiswalde-Klingenberg-Colmnitz-Dr. (Dippoldiswalde),
15. Dr.-Kipsdorf-Dr. (Kipsdorf)*
16. Dr.-Kipsdorf-Frauenstein-Dr. (Frauenstein),
17. Dr.-Kipsdorf-Hermisdorf-Rehefeld-Dr. (Hermisdorf-Rehefeld),
18. Dr.-Kipsdorf-Holzhau-Dr. (Holzhau),
19. Dr.-Kipsdorf-Bienenmühle-Dr. (Bienenmühle),
20. Dr.-Frauenstein-Hermisdorf-Rehefeld-Dr. (Hermisdorf-Rehefeld),
21. Dr.-Frauenstein-Holzhau-Dr. (Holzhau),
22. Dr.-Frauenstein-Bienenmühle-Dr. (Bienenmühle),
23. Dr.-Holzhau-Sanda-Dr. (Holzhau),
24. Dr.-Klingenberg-Colmnitz-Mohorn-Dr. (Mohorn).

* Der einzige Fall, für den man die Karte „Kipsdorf“ braucht!

Ablösung.

Nachdem am Montag die Höhe in Mitteleuropa noch einmal Temperaturen bis zu 28 Grad Celsius gebracht hatte, hat mit zahlreichen Gewittern, die wie gemeldet, am heftigsten in Baden und Bayern geweckt sind, ein Witterungsumschlag begonnen, der einen bedeutenden Rückgang der hochsommerlichen Wärme zur Folge gehabt hat. Von der kühlsten Stunde, die auf der Mittelstrecke der Landwirbel einer mäßig tiefen Polar-Depression eingebrochen ist und die in verschiedenen Staffeln in westlicher Richtung vorbringt, ist bis zum Augenblick die erhöhte Luft des nach Südrumland abgewanderten Hochdruckkegels vom Boden abgehoben worden, und die nunmehr herrschende Westwindung wird stärkere Wiederwärmung im Augenblick noch nicht wieder aufkommen lassen. Während zu Beginn der Woche in Südkontinent das Querküller bis zu 27 Grad Celsius gestiegen war, herrschten am Dienstag früh in München beispielweise bei Regenwetter nur noch 14 Grad Wärme, und 20 Grad Celsius wurden mit Ausnahme des äußersten Ostens, an diesem Tage schon nirgends mehr erreicht. Hinter der abziehenden Depression dringt nun zunächst das Azorenmaximum nordostwärts gegen Mitteleuropa vor; mit ihm zugleich wandert eine neue, sehr tiefer Ablenkung nordostwärts, und es ist nicht ausgeschlossen, daß nach dem Ausgleich der gegenwärtigen Störung unter der Herrschaft des neuen Drucksystems bei südöstlichen Winden gegen Ende der Woche neue Erhöhung der Festlandluft erfolgt.

* Das Bestinden von Oberleutnant Wülfhoff ist im trocken und ganzen unverändert. Das Bewußtsein ist noch nicht zurückgekehrt. Glücklicherweise konnten beide Arme erhalten werden, da nur die Füße amputiert wurden, und zwar einer unterhalb des Knies, der andere über dem Knöchel. Bedenklich erscheint nach wie vor die Schädelverletzung; hier wurde gestern ein kleiner Eingriff vorgenommen und ein Schädelplaster entfernt.

* Das Dresdner Planetarium schon am Sonnabend für die Allgemeinheit frei. Entgegen der uns vom städtischen Verkehrsamt gewordenen Mitteilung, daß das Planetarium erst am nächsten Sonntag seine erste öffentliche Vorstellung gebe, teilt uns die Direktion des Planetariums mit, daß bereits am Sonnabend, und zwar um 8 und um 8 Uhr, öffentliche Vorstellungen stattfinden. Am Sonntag sind sie auf 4, 6 und 8 Uhr angelegt.

* 2. Zwinger-Geldlotterie. In der 2. Geldlotterie zur Erhaltung des Dresdner Zwingers, die bereits einige Tage vor derziehung vollständig ausverkauft war, sind folgende Hauptgewinne zu verzeichnen: Die Brämie von 30 000 RM. fiel auf Nr. 340 928 mit einem Gewinn von 8 RM., 1. Hauptgewinn von 20 000 RM. auf Nr. 76 802, 2. Hauptgewinn von 10 000 RM. auf Nr. 407 465, 3. Hauptgewinn von 5000 RM. auf Nr. 487 048, fünf Gewinne von 1000 RM. auf die Nr. 40 708, 298 575, 293 706, 245 148, 455 175. (Ohne Gewähr.) Die Gewinnliste ist für 10 Pf. (Postkarte 3 Pf.) durch alle Kollektiv-, Postverkaufsstellen oder durch den Landesverein Sachsischer Heimatclub, Dresden-A, Schiekgasse 24, zu beziehen.

* Das ohne Schaden davongekommen. Am Dienstag abend gegen 17 Uhr sprang ein junges Mädchen, 19 Jahre alt, aus dem Treppenflurkabinett des dritten Stockwerks im Hause Hofstaatskanzlei bis zur 18 auf den gepflasterten Hof hinab. Ancheinend war sie bestimmt, der Grund auf der Tat. Als ein großer Wunder ist es zu bezeichnen, daß das Mädchen außer einer Rostung des linken Fußendes keinen sichtbaren Schaden erlitten. Es war nach dem Aufsehen bei voller Bekleidung.

* Berlebrosch. Mittwoch morgens in der 8. Stunde erhielt auf der Berlebroschstraße der 8. J. ein junger Mann

bahnungss durch Juristischen der Handbreitkunst eine beträchtliche Schlag gegen den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach und ins Johannistädter Krankenhaus gebracht werden mußte.

* Lauter. (Politische Wandlung.) Der frühere Führer der hiesigen Kommunisten, Eisenbahnobersekretär i. R. Lauter, hat sein Amt als Gemeindeverordneter undstellvertretender Vorsteher niedergelegt, da er angeblich die politischen und wirtschaftlichen Anschauungen seiner bisherigen Parteigenossen nicht mehr vertreten zu können glaubt.

Mordversuch an der Geliebten.

Hermannsdorf i. Sa. Auf besonders bestialische Weise suchte die in der Nacht zum Dienstag der Wohnungsküche Arbeiter Ernst Emil Schindler seine 23jährige Geliebte zu töten. Unter hässlichen Verhältnissen schleppte er das Mädchen, das ihm wegen der zu erwähnenden Folgen des Liebesverhältnisses seit langem lästig war, in ein Hafensfeld, wo er ihr zwanzig Schläge mit einer Gartenschere beibrachte. Als das Mädchen trocken nach einer Zeit wieder zur Besinnung kam, schlug er mit einem schweren Feldstein auf sie ein, bis sie blutüberströmzt zusammenbrach, und ließ erst auf inständiges bitten und Flehen von ihr ab. Die Schwerverletzte befindet sich zurzeit im Krankenhaus, wo man sie am Leben zu erhalten hofft. Der Unhold hat sich inzwischen aus Neue der Polizei selbst gestellt und ist vollkommen geständig.

Wetternachrichten aus Deutschland vom 21. Juli 1926

(Stationen 1-5 von 7 Uhr morgens. Ubrige Stationen um 8 Uhr morgens)

Ort	Temperaturen			Wind	Wetter	7 Uhr, 8 Uhr morgens	Sonne, 10-12 Uhr, 14-16 Uhr
	1-5 Uhr mitt.	8-12 Uhr mitt.	12-24 Uhr mitt.				
Dresden	+17	+25	+17	W	5	5	64
Bielefeld	+17	+25	+17	WSW	5	5	5
Göttingen	+19	+24	+15	SW	8	8	11
Chemnitz	+15	+22	+14	WSW	4	8	2
Leipzig	+18	+21	+12	SW	5	5	10
Königsberg	+9	+14	+8	WSW	1	8	17
Bremen	+10	+14	+9	W	1	5	17
Borkum	-	-	-	NW	8	8	18
Hamburg	+17	+25	+16	WWN	2	4	31
Bochum	+14	+18	+13	SSW	5	2	19
Wiesbaden	+20	+22	+16	W	1	4	16
Berlin	+18	+26	+17	WSW	4	3	44
Bremen	+18	+25	+15	WSW	2	5	24
Frankfurt	+18	+23	+16	WSW	2	5	6
München	+18	+23	+16	WSW	5	5	16

Geißtung betr. Wetter: 0 wolkenlos. 1 heiter. 2 halbwolkig. 3 wolzig. 4 bedekt. 5 Regen. 6 Schne. 7 Gruppe. 8 Regen. 9 Wind. 10 Nebel. 11 Schneew. weniger als 2 km. 12 Gewitter. Temperatur: + Wärmegrade. - Kühlgrad.

Beobachtungen an der Landeswetterwarte Dresden-A.

110 m über Ebene

Zeit	Stadt	Luftdruck mm	Temp. °C	Temp. °C	Windricht. in 24 Std.	Wind richt. in 3 Std.	Windricht. in 1 Std.	Sonne in 24 Std.	Regen in 24 Std.	Wettervorh. periode
20. 7. 8. u. 9. 20.	8. u. 9. 20.	746,8	+22,6	66	W	5	9.10	22-30	wormig, wolkig,	
21. 7. 7. am	7. am	745,9	+19,6	73	WSW	4	4.10	7-20	Wied.	

Höchste Temp. des gestr. Tages: + 25,8 Sonnenhöhe am 20. 7.; 2,5 Els. Tiefe Temp. der gestr. Nacht: + 16,9 Niederschlag: 0,4 mm Tiefe Temp. am Grubboden: + 16,1 °C Schneefeld: -